

Quelle u. ©: http://www.bibelthemen.eu/we_kk.html

Das unsoziale Verhalten der Reichen

JK 5:1

Weiter nun: *Ihr* ^d **Reichen**, **weint** als **Heulende** *aufgrund* eures ^e **Elendes**^{pl}, das über euch kommt.

VG11.4; 28.11; L6.24

ἄγε νῦν οἱ πλούσιοι
κλαύσατε ὀλολύζοντες ἐπὶ
ταῖς ταλαιπωρίαις ὑμῶν
ταῖς ἐπερχομέναις *ὑμῖν

*[fehlt in AB]

Reicher - VG11.28 - "*Der* sich Sichernde in seinem Reichtum, er, er fällt, aber wie *ein* Blatt knospen *die* Gerechten." (DÜ)

Reichtum an sich ist nicht falsch, er muss nur gottgemäß gebraucht werden, und ebenso erworben werden.

1T6.17-19 - "*Die* Reichen in der nunmehrigen Frist weise an, nicht *auf* Hohes zu sinnen, aber *auch* nicht *aufgrund* der Unsicherheit *des* Reichtums Erwartung zu haben - sondern *aufgrund* von Gott, der uns alles reichlich darreicht zum Genuss - *um* Gutes zu wirken, reich zu sein in idealen Werken, freigebig zu sein, gemeinschaftlich, *indem* sie sich selbst *eine* ideale Grundlage hinein in das Künftige sammeln, auf dass sie das, was wirklich Leben ist, ergreifen." (KK)

weinen, heulen, Elend - L16.19ff - der Bericht zeigt das Gottesurteil über falsch eingesetzten Reichtum.

M19.24; L18.25 - falsch eingestufte Reichtum ist ein Hindernis (vgl. 1T6.9).

JK 5:2

Euer ^d **Reichtum** ist verfault, und eure ^d **Gewänder** sind **Mottenfraß** geworden.

JJ51.8; IB13.28

ὁ πλοῦτος ὑμῶν σέσηπεν
καὶ τὰ ἱμάτια ὑμῶν σητό-
βρωτα γέγονεν

Reichtum - s. bei JK5.1 (KK)

Mottenfraß - σητόβρωτος (*säto brōtos*) 1x - von Motten verzehrt, zerfressen (Sch); Speise *der* Motten (DÜ).

L12.33 - "*Verkauft* euren Besitz und gebt *davon* Almosen! Macht euch selbst Beutel, *die* nicht alt werden, *einen* unerschöpflichen Schatz in den Himmeln, wo sich kein Dieb naht und keine Motte *etwas* verdirbt." (KNT)

Zit. EC: "Man beachte noch, dass Kleider im Altertum nicht nur imponieren sollten, sondern zugleich eine Kapitalanlage und ein Zeichen der Würde darstellten (vgl. 1. Mose 41,42; Lk 15,22; Lk 16,19; Apg 20,33). Es ist in Jak 5,2 so, als würde Jakobus sagen: "Alle eure Orden und Ehrenzeichen verfaulen."

JK 5:3

Euer ^d **Gold** und ^d **Silber** ist **korrodiert** worden, und ihre ^d **Korrosion** wird euch ^h zum Zeugnis sein und euer ^d **Fleisch** fressen wie **Feuer**; ihr habt **Schätze** gesammelt in *den letzten Tagen*.

2R5.26; EH19.18,21

korrodieren - κατιόω (*kat ioō*) - mit Rost überziehen, verrosten (Sch).

Korrosion - ἰός (*ios*) - 1) Gift, 2) Rost (Sch).

Feuer - hier u. JK5.9 - Jakobus sieht offensichtlich ein zurechtbrin-

ὁ χρυσὸς ὑμῶν καὶ ὁ ἄργυρος κατίωται καὶ ὁ ἰδὸς αὐτῶν εἰς μαρτύριον ὑμῖν ἔσται καὶ *φαίνεται τὰς σάρκας ὑμῶν ὡς ** πῦρ ἐθησαυρίσατε ἐν ἐσχάταις ἡμέραις

*[^κAB - φάγεται] **[^κA - ὁ ἰδὸς]

gendes Gerichtsfeuer auf die "Reichen" zukommen, da sie nicht bereit sind, den Bedürftigen zu helfen (vgl. 1K3.13-15; 2TH1.8; H10.27; 12.29; 2P3.7).

Schatz - M6.19 - "Speichert euch keine Schätze auf Erden, wo Motten und Rost sie entstellen und wo Diebe Wände durchgraben und stehlen." (KNT)

L3.11 - "Antwortend aber sagte er zu ihnen: Der zwei Leibröcke Habende gebe *einen* dem nicht Habenden, und der Speisen Haben-de tue *gleicherweise*." (DÜ)

letzte Tage - hier - es lässt sich hier eine gewisse Vorerfüllung für die Zeit vor 70 Ztr. feststellen. Die Haupterfüllung wird in der 70. danielschen Jahrwoche stattfinden.

JK5.7 - die Lesart des SINAITICUS lässt darauf schließen, dass die Frühfrucht jene Vorerfüllung darstellt, während die Spätfrucht für die Zukunft noch aussteht.

2T3.1; 2P3.3 - im weiteren Sinn sind die letzten Tage die Zeit von Golgatha bis zum Abschluss dieses Äons.

S. dazu auch die Aufstellung bei 2P3.7,8 (KK), sowie im Anhang die alter-native Darstellung der Tage und Nächte zu dem Thema: "Am dritten Tag".

JK 5:4

Nimm wahr, der **Lohn** der Arbeiter, die eure ^dFelder mähten, und der *ihnen* von euch **vor-enthalten** wurde, er **schreit**, und die Rufe der *Erntearbeiter* sie sind ^hvor die Ohren *des Herrn Sabaöth* gekommen.

ἰδοὺ ὁ μισθὸς τῶν ἐργατῶν τῶν ἀμησάντων τὰς χώρας ὑμῶν ὁ *ἄφυστερημένος ἀφ' ὑμῶν κράζει καὶ αἱ βοαὶ τῶν θερισάντων εἰς τὰ ὄτα κυρίου σαβαῶθ **εἰσεληλυθασιν

*[^κAB - ἀπεστερημένος]

**[A - εἰσελήλυθεν;

B - εἰσελήλυθαν]

wahrnehmen - εἶδον (*eidon*); οἶδα (*oida*) - nicht nur im Sinne von sehen [*hell.* ὁράω (*horaō*)], sondern allgemein im Sinne von wahrnehmen (WOKUB/424).

Lohn vorenthalten - Gott hatte schon im AB diesbezüglich klare Anordnungen getroffen:

3M19.13 - "Du sollst deinen Nächsten nicht unterdrücken und sollst ihn nicht berauben; der Lohn des Tagelöhners darf über Nacht bis zum Morgen nicht bei dir bleiben." (ELB)

5M24.15 - "An seinem Tage sollst du ihm seinen Lohn geben, und die Sonne soll nicht darüber untergehen; denn er ist dürrig, und er sehnt sich danach: Damit er nicht über dich zu JHWH **schreie**, und Sünde an dir sei." (ELO) (vgl. LB18.7).

JR22.13 - solches Verhalten ist mit einem Wehe verbunden.

K4.1 - auch Paulus liegt auf der gleichen Linie.

Zit. EC zu **schreien**: "Wieder zitiert Jakobus aus dem AT. Vermutlich ist es ein sog. »Mischzitat« aus verschiedenen Bibelstellen (1. Mose 4,10; 2. Mose 22,22; Jes 5,9). Hier wird unterstrichen, dass Gott das Schreien der gequälten und betrogenen Arbeiter hört. Ununterbrochen merken wir: Es

geht Jakobus um den echten, praktizierten Glauben."

Herr Sabaöth - κύριος σαβαώθ (*kyrios sabaöth*) 2x, R9.29 - aus dem Hebr. יהוה צבאות (JHWH ZöBha'OT, JHWH der Heerscharen), kommt 245x im AT vor; יהוה צבאות ist Plur. von צבא (ZaBhA, Heer).

JK 5:5

Ihr **schwelgt** auf der Erde und verschwendet; ihr nährt eure **Herzen wie am Tag der Schlachtung**.

R13.13; IB21.13; JJ5.11; AM6.3-7

ἐτροφήσατε ἐπὶ τῆς γῆς καὶ ἐσπαταλήσατε ἐθρέψατε τὰς καρδίας ὑμῶν ἐν ἡμέρᾳ σφαγῆς

schwelgen - τρυφάω (*tryphaō*) 1x - weichlich, üppig, schwelgerisch leben (Sch).

JJ22.13 - "Aber siehe, Wonne und Freude, Rinderwürgen und Schafeschlachten, Fleischessen und Weintrinken: "Lasst uns essen und trinken, denn morgen sterben wir!" (ELO) (Vgl. JJ56.12; 1K15.32)

Herz - LB104.15 - mit dem Psalmwort meinen manche Ausleger unter "Herz" sei hier "der Sitz der physischen Lebenskraft" gemeint (vgl. L21.34) [NTD]

Anmerkung:

Es liegt m.E. aber näher an das Herz als Sitz der Beweggründe zu denken, welche das Verhalten des Einzelnen beeinflussen (vgl. M15.19; MK7.21-23; EH18.7).

Tag der Schlachtung - JK5.1,3,8 - i.V.m. den vorangegangenen und nachfolgenden Versen, die auf Gericht, letzte Tage und Anwesenheit des Herrn hinweisen, ist auch hier an solches zu denken.

L17.26-29 - prophetisch gesehen ist es ein Tag des Gerichts (vgl. JR12.3; 25.34; 46.10; JJ34.6; EH19.17,18).

JK 5:6

Ihr verurteilt, ihr **mordet den Gerechten; er widersteht** euch **nicht**.

M21.38; 23.34; JJ50.6; 1P3.18

κατεδικάσατε ἐφονεύσατε τὸν δίκαιον οὐκ ἀντιτάσσεται ὑμῖν

den Gerechten morden - 1M4.8; 1J3.12 - dies fing bereits mit Kain und Abel an →

A2.23; 3.14,15; 7.52 - geht über Golgatha →

EH6.9; 20.4 - bis zum Ende des Äons.

er widersteht nicht - A8.32 - "Aber das Ausgedrückte der Geschriebenen, die er las, war dies: Wie *ein* Schaf auf *die* Schlachtung zu geführt wird, und wie *ein* Lamm gegenüber dem ihn Scherenden stimmlos *ist*, also öffnet er nicht seinen Mund." (DÜ) (Vgl. JJ53.7; M26.63)

Anmerkung:

Es würde auch zu JK4.6 passen, den Satz hier als rhetorische Frage zu lesen: "Widersteht er (Gott) euch nicht?"

Die Geduld des Landwirtes und der Propheten als Beispiel

JK 5:7

Werdet nun **geduldig**, Brüder, bis zur ^d**Anwesenheit** des **Herrn**. **Nimm wahr**, der **Landwirt** wartet auf die wertvolle Frucht der Erde *und* ist geduldig ihretwegen, bis *er die **Früh-** und **Spätfrucht** empfangt.*

*sie den **Früh-** und **Spätregen** empfangt*

2T2.6; 5M11.14; JL2.23; S10.1; JR5.24

μακροθυμήσατε οὖν ἀδελφοί
ἕως τῆς παρουσίας τοῦ
κυρίου ἰδοὺ ὁ γεωργὸς
ἐκδέχεται τὸν τίμιον καρ-
πὸν τῆς γῆς μακροθυμῶν
ἐπ' αὐτῷ ἕως *ἂν λάβῃ
καρπὸν τὸν* πρόϊμον καὶ
ὄψιμον

*[A, byz - λάβῃ ἕτερον; B -
λάβῃ]* [ἕτερος = Regen]

JK 5:8

Werdet nun auch ihr **geduldig**, **festigt** eure ^d**Herzen**, denn die **Anwesenheit** des **Herrn** hat *sich* genaht.

L21.20

μακροθυμήσατε *οὖν καὶ
ὑμεῖς στηρίξατε τὰς καρ-
δίας ὑμῶν ὅτι ἡ παρουσία
τοῦ κυρίου ἤγγικεν

*[fehlt in AB]

geduldig / langmütig - μακροθυμέω (*makrothymeō*) – langanhaltend gegenüber der Leidenschaft (PF); grimmfern (DÜ); das Wort setzt sich zusammen aus: *makros* [räumlich fern gelegen, zeitlich lange dauernd] und *thymos* [Grimm, Verlangen]. Vgl. 1TH5.14; H6.15; JK5.7,8; 2P3.9.

VA - Du wartest auf etwas, es kommt nicht, du wirst nicht zornig, bist weit davon entfernt, zornig zu sein. Das ist Grimmferne oder wartendes Ausharren, geduldig sein.

E4.1,2 - langmütig / geduldig sein gehört zu einem würdigen Wandel.
H6.12 - Geduld (Langmut) ist notwendig um Verheißungen zu erlangen.
1K13.4 - Langmut ist ein Beweis der vorhandenen Liebe.

Anwesenheit - παρουσία (*parousia*) - w. Danebensein, Beisein; zu den Vorkommen s. bei 2P1.16 (KK).

2K10.10; P2.12 - *parousia* bezeichnet nicht die Ankunft, sondern das Gegenteil von Abwesenheit.

Der **Herr** war zu verschiedenen Zeiten und mit verschiedenen Aufträgen **anwesend** und wird es sein - zB.:

1. 1M18 - als Engel (Beauftragter) JHWH's (Mehrfach im AT).
2. L1.35 - bei der Geburt als Mensch.
3. J20.26; 1K15.6; A1.3 - nach seiner Auferstehung; sowie -> A18.9; 23.11 - mehrfaches Kommen zu Paulus.
4. 1TH4.16 - sein Kommen in den Lufthimmel.
5. S14.4; EH1.7 - sein Kommen auf den Ölberg; jedes Auge wird ihn sehen.
6. EH19.11 - auf dem weißen Pferd.
7. EH20.11 - auf dem weißen Thron (J5.22).

Hier - Jakobus hat offensichtlich, wie auch die anderen Apostel, eine Naherwartung (vgl. P4.5; 1P4.7; H10.37; 1J2.18).

wahrnehmen - s. bei JK5.4 (KK).

Landwirt - γεωργός (*geōrgos*) - w. Landwirker (DÜ); Ackerbauer (ELB).

J15.1 - der "Originallandwirt" (γεωργός [*geōrgos*]) ist Gott, der in der Zielvollendung reiche Ernte einfahren wird (1K15.28).

1K3.9 - Gottes Acker (grie. γεώργιον [*geōrgion*] Landbewirktes DÜ) ist die ἐκκλησία (*ekklāsia*).

Früh- u. Spätfrucht o. **-regen** - da die wesentlichen Handschriften

alle voneinander abweichen, ist schwer zu entscheiden, was gemeint ist.

P3.11 - wenn es um prophetische Frucht geht, könnten zur Früherfrucht die gehören, die ausauferstehen.

1K15.23,24 (KK) - auch die Auferstehungsordnung als solche passt zu den verschiedenen Fruchternten.

G6.9 - wenn es jedoch um die mit der Anwesenheit des Herrn verbundene Geduld geht, würde das Bild des Regens passen (vgl. T2.13).

Herzen festigen - 1TH3.13 - "...hinein in das, zu festigen eure Herzen *als* Untadelige in Gesamtheiligung, *untadelig* vorne vor unserem Gott und Vater in der Anwesenheit unseres Herrn JESuUS mit all seinen Heiligen. AME'N." (DÜ)

JK 5:9

Seufzt nicht gegeneinander, Brüder, auf dass ihr nicht gerichtet werdet^p. **Nimm wahr**, der **Richter** steht vor den Türen.

JK4.11; M7.1,2; M24.33

μη στενάζετε κατὰ ἀλλήλων
ἀδελφοί ἵνα μη κριθῆτε
ἰδοὺ ὁ κριτὴς πρὸ τῶν
θυρῶν ἔστηκεν

seufzen - R8.23 - wir seufzen in uns selber, aber nicht gegen unseren Bruder (vgl. 2K5.2,4).

wahrnehmen - s. bei JK5.4 (KK).

Richter - J5.22 - das ganze Gericht ist dem Sohn übergeben.

Im Nahzusammenhang des Textes könnte folgende Auslegung zutreffen:

JK5.1-3 - für die Reichen waren die letzten Tage angebrochen.

Hier u. L13.6-9 - der Richter stand vor der Tür um den Feigenbaum (Haus Juda 70 Ztr.) abzuhauen.

1J2.18 - es war die letzte Stunde (proph. rund 42 Jahre [1000/24]).

JK1.1 - Jakobus darf seine Brüder aus den 12 Stämmen in der Diaspora warnen, nicht gerichtsmäßig dem gleichen Urteil zu verfallen; JK5.14 - obwohl sie Glieder der ἐκκλησία (*ekklesia*) waren, und geistlicherweise nicht zum Haus Juda gehörten!

JK 5:10

Nehmt, meine Brüder, *als* Beispiel des *****Übelleidens** und der Geduld die **Propheten**,^w die im Namen *des* Herrn gesprochen haben.

A7.52

ὑπόδειγμα *λάβετε ἀδελφοί
μου τῆς *καλοκάγαθίας

Übelleiden - SINAITICUS hat hier καλοκάγαθίας (*kalokagathias*) w. Idealgutes.

Propheten - M5.12 - "Freuet euch und frohlocket, da euer Lohn viel ist in den Himmeln; denn also verfolgten sie die Propheten vor euch." (DÜ)

M23.34-37 - die Propheten wurden von Israel in seiner gesamten Geschichte **übel** behandelt (vgl. JR2.30; H11.37).

καὶ τῆς μακροθυμίας τοῦς
προφήτας οἱ ἐλάλησαν ἐν
τῷ ὀνόματι κυρίου

*[fehlt in A]; **[fehlt in AB]

***[AB - κακοπαθείας]

Hier einige Beispiele:

- 4M14.10 - Mose und Aaron sollten gesteinigt werden.
- 1R18.4 - viele Propheten von Isebel getötet.
- 1R19.2ff - Elia wird verfolgt.
- 1R22.26,27 - Micha im Gefängnis.
- 2W16.7-10 - Chanani im Gefängnis.
- 2W24.20,21 - Secharja gesteinigt.
- JR20.2; 38.6 - Jeremia im Block und in der Zisterne.
- JR26.20-23 - Urija getötet.
- JR37.15 - Jeremia im Gefängnis
- AM7.10ff - Amos vertrieben.
- M14.3ff - Johannes im Gefängnis enthauptet.

Zit. EC: "Halten wir noch einmal fest: Es gibt keine christliche Revolution gegen die Bedrücker. Es gibt daher auch keine Resignation. Die christliche Antwort in der Bedrängnis heißt: Geduld, Glaube (vgl. Offb 13,10), Hoffnung. Es ist Gottes Sache, für seine Gemeinde zu streiten. In Geduld und Glauben aber wirken die Christen weiter bis zur Wiederkunft Jesu, so wie der Bauer ebenfalls kontinuierlich bis zur Ernte arbeitet."

JK 5:11

Nimm wahr, glücklich *prei-*
sen wir die, die ausgeharrt
haben. Vom **Ausharren Hiobs**
habt ihr gehört, und die **Voll-**
endigung des Herrn nahmet
ihr **wahr**, dass der Herr voll
inneren *Gefühls* ist und **mit-**
fühlend.

L6.36; R2.4; IB42.10; 1P1.6,7;
EJ3.32; LB103.8,13; 2M34.6;
4M14.18; E2.4

ἰδοὺ μακαρίζομεν τοῦς ὑπο-
μείναντας τὴν ὑπομονὴν
ἰὼβ ἠκούσατε καὶ τὸ τέλος
κυρίου εἶδετε ὅτι πολύ-
σπλαγχνός ἐστιν ὁ κύριος
καὶ οἰκτίρμων

So wie JK2.21ff Abraham und Rahab als alttestamentliche Beispiele angeführt wurden, so sind es jetzt (V10,11) Hiob, die Propheten und der Herr selbst (vgl. H11.32ff).

wahrnehmen - s. bei JK5.4 (KK).

glücklich - M5.12 - mit Blick auf das Ziel ist es möglich, trotz Drängnissen glücklich zu sein.

Ausharren - ὑπομονή (*hupomonā*) - w. Untenbleiben (DÜ).

1P2.20 - dies ist Gnade seitens Gottes. (τοῦτο χάρις παρὰ θεῶ).

JK1.2-4 (KK) - Untenbleiben führt hinein in Zielvollendung.

S.a. JK1.12 (KK); R5.3 (KK); 2TH1.4 (KK); H10.36 (KK).

Hiob - IB1.21 - Hiobs Einstellung, das Ausharren betreffend, war und ist beispielgebend: "...Nackt ging ich heraus aus *dem* Bauche meiner Mutter, und nackt kehre ich zurück dorthin. JHWH gab und JHWH nahm, *der* Name JHWHs werde *ein* gesegneter! (DÜ)

Vollendung des Herrn - H2.10 - "Denn es geziemte ihm, ...den Urheber ihrer Rettung durch Leiden zu vollenden. (KK)

H5.7-9 - Sein Vollendet-Werden (τελειωθείς *part.ao.pass.*, w. als Vollendetwordener) war die Ursache äonischer Rettung (vgl. P2.5-11).

mitfühlend - οἰκτίρμων (*oiktirmōn*) 2x adj., οἰκτίρω (*oiktirō*) 2x

verb., οἰκτιρμός (*oiktirmos*) 5x subst. - mitfühlen, mitfühlend, Mitge-fühl (FHB); bemitleiden, barmherzig, Erbarmen, Mitleid, Barm-herzigkeit (ESS); Mitleid, Erbarmung, Barmherzigkeit (Sch); Mitleid (BK).

S. a. JK2.13; 3.17 (KK) H4.15; 1K10.13.

Zit. EC: "Was für ein Ermutiger ist dieser Jakobus! Seinen Brief als »stroherne Epistel« zu bezeichnen, war ein böser Missgriff Luthers. In Jak 5,7-11 zeigt sich Jakobus als ein Seelsorger, der mitleidet und dennoch nicht im Mitleid erstickt, sondern lebendigen Trost spendet und die Herzen durch den Blick auf die Wiederkunft Jesu stärkt."

Vom Schwören, Leiden, Beten, Singen und Bekennen

JK 5:12

Vor allem daher, meine Brüder, **schwört** nicht, weder *bei* dem Himmel noch *bei* der Erde noch *mit* irgendeinem anderen Eidschwur.

Es sei aber euer ^dWort ^dJa *ein Ja* und ^dNein *ein Nein*, auf dass ihr nicht unter Gericht fallt.

3M19.12; 2K1.18-20; M12.36

πρὸ πάντων *οὖν ἀδελφοί μου μὴ ὀμνύετε μήτε τὸν οὐρανὸν μήτε τὴν γῆν μήτε ἄλλον τινὰ ὄρκον ἥτω δὲ **ὁ λόγος** ὑμῶν τὸ ναὶ ναὶ καὶ τὸ οὐ οὐ ἵνα μὴ ὑπὸ κρίσιν πέσητε

*[s^cAB - δέ]; **[fehlt in s^cAB]**

vor allem - JK1.26; 2.12; 3.2-11; 4.11 - Jakobus hat schon mehrfach in seinem Brief auf die Gefahren des Sprechens hingewiesen.

schwören - ὀμνύω (*omnyō*) - beeden (DÜ); mit einem Schwur versichern (Sch).

M5.34-36 - "Ich aber sage euch, überhaupt nicht zu schwören, weder bei dem Himmel, *denn* er ist Gottes Thron, noch bei der Erde, *denn* sie ist Seiner FüÙe Schemel, noch bei Jerusalem, *denn* sie ist des großen Königs Stadt. Noch sollst du bei deinem Haupt schwören, *denn* du kannst nicht ein *einziges* Haar weiß oder schwarz machen." (KNT) (Vgl. M23.16-22)

Jakobus liegt auch hier mit Jesus und Paulus auf einer Linie:

Ja / Nein - M5.37 - "Euer Wort sei vielmehr. Ja, ja; nein, nein. *Alles* darüber hinaus aber ist vom Bösen." (KNT)

2K1.17 - "Habe ich nun, indem ich dieses beschloss, etwa ^d leichtfertig gehandelt? Oder ^wwas ich beschlieÙe, beschlieÙe ich *das* gemäß *dem* Fleisch, auf dass bei mir *zugleich* das Ja ja und das Nein nein *wären*?" (KK)

Zit. EC: "Aus dem Talmud wissen wir, dass solche Schwurformeln und die Frage nach ihrer Verbindlichkeit für die damaligen Juden ein wichtiges Thema darstellten. Evtl. blieben die Judenchristen mit der jüdischen Geschäftswelt eng verbunden und wurden von daher zu Beteuerungen und Schwüren gedrängt. ... Dann aber gilt: Jak 5,12 betrifft nur den Bereich der Gemeinde und ihrer Umwelt, nicht aber den Bereich des Staates. Denn die Bergpredigt regelt nicht den staatlichen Bereich. Deshalb lässt sich Jesus selbst in seinem Prozess vereidigen (Mt 26,63f.)."

JK 5:13

Leidet jemand *inmitten von* euch Übles, er **betet**; ist jemand **heiter**, er *singe Psalmen*.

LB50.15; 55.23; 62.9; JJ38.20; 1W16.9; JN2.8; M26.30

κακοπαθεῖ τις ἐν ὑμῖν
προσευχέσθω εὐθυμεῖ τις
ψαλλέτω

beten - A16.25 - als Paulus und Silas im Gefängnis Übles litten, beteten sie, was ein erstaunliches Ergebnis zur Folge hatte.

P4.6 - das Gebet darf die Sorge ersetzen, weil →
1P5.7 - "Alle eure ^oSorge wälzt auf ihn. Weil er sich euch betreffend kümmert." (KK)

heiter - εὐθυμέω (*euthymeō*) 3x - eigentl. aufheitern; dann intrans. gutes Mutes, heiter sein (Sch).

Psalmen singen - ψάλλω (*psallō*) 5x - lobsingen, durch Gesang Gott verherrlichen; das Subst. ψαλμός (*psalmos*) wird insbesondere von der alttestamentlichen Sammlung von Gesängen gebraucht, die die Psalmen genannt werden (Sch).

K3.16 - "Das Wort des Herrn *innewohne* reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber Lehrende und Ermahnende; *mit* Psalmen, Hymnen, gegeisteten Liedern in *der* Gnade Singende in euren Herzen dem Gott." (DÜ)

JK 5:14

Ist jemand **schwach** *inmitten von* euch? Er rufe die **Ältesten** der Versammlung herzu, und sie sollen über ihm **beten** und ihn im Namen des Herrn *mit Öl* einreiben.

MK6.13; LB23.5; 2W28.15

ἀσθενεῖ τις ἐν ὑμῖν προσκαλεσάσθω τοὺς πρεσβυτέρους τῆς ἐκκλησίας καὶ προσευξάσθωσαν ἐπ' αὐτὸς ἀλείψαντες **αὐτὸν ἐλαίῳ ἐν τῷ ὀνόματι τοῦ κυρίου

*[^cAB - αὐτὸν]; **[fehlt in B]

schwach - ἀσθενέω (*astheneō*) - nicht notwendigerweise krank i.S.v. Krankheit, sondern ebenso i.S. v. geistlicher Schwäche.

Älteste - s. d. Abhandlung bei T1.5-9 KK-Band 9.

beten - s. "Gebet" bei JK5.15 (KK).

ÖL - Öl und Wein waren gängige Heilmittel, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:

L10.34 - "...und herzugekommen verband er seine Wunden, Öl und Wein *dar*aufgießend; aber ihn aufsteigen/*lassend* auf das eigene Erwerb*t*ier, führte er ihn in *eine* Herberge und war fürsorglich *für* ihn." (DÜ)

1J2.20,27 - das buchstäbliche Salben des AB mit Öl findet seine geistliche Fortsetzung im NB mittels des Geistes (vgl. 2K1.21).

S. dazu bei H1.9 (KK).

Zit. NTD: "Dabei fällt auf, dass statt charismatischer Unverfügbarkeit offenbar institutionelle Bindung solcher Heilungskräfte vorausgesetzt wird, da von "den" Presbytern die Rede ist."

Anmerkung:

Für Heilungen, sowohl buchstäbliche als auch geistliche, sind die **Ältesten** der ^oörtl. ἐκκλησία (*ekklesiā*) zuständig (1K12.28). Massenveranstaltungen, die diesem Zweck dienen sollen, sind daher unbiblisch und abzulehnen. Im Übrigen ist das Rettungs- und Heilmittel hier nicht das Öl, sondern das

Gebet! (Vgl. JK5.15,16)

Die Initiative geht dabei von dem aus, der schwach ist - "er" rufe... Wäre noch festzustellen, dass es damals in der °örtl. ἐκκλησίᾳ (*ekkläsia*) Kranke gab, und damit das Argument: "ein wahrer Christ wird nicht krank", unsinnig ist. °[s. 2TH1.1 {KK}]

JK 5:15

Und das **Gebet des Glaubens** wird den **Ermatteten** retten, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er **Verfehlungen** getan hätte^{konj}, so wird ihm **erlassen** werden.

JJ38.17; MK2.7

καὶ ἡ εὐχὴ τῆς πίστεως
σώσει τὸν κάμνοντα καὶ
ἐγερεῖ αὐτὸν ὁ κύριος κἀν
ἀμαρτίας ἧ^{konj} πεποιηκώς
ἀφεθήσεται αὐτῷ

Gebet - A2.42; 1.14 - das Gebet ist eine der Lebenswurzeln der ἐκκλησίᾳ (*ekkläsia*) [KG].

R8.26,27 - der Geist unterstützt uns dabei.

S. a. die Abhandlung bei 1TH5.17 KK-Band 9.

Gebet des Glaubens - MK11.24 - "Deshalb sage Ich euch: Alles, was ihr *auch* betet und bittet - glaubt, dass ihr es erhalten habt, und es wird euer sein." (KNT) (vgl. M21.22; MK5.34)

Zit. EC: "Ein Gebet, das Gott zwingen will oder automatisch Heilung in Anspruch nimmt, ist kein »gläubiges Gebet« mehr."

ermatten - κάμνω (*kamnō*) 2x H12.3 - müde werden, ermatten, krank sein (Sch).

erlassen - ἀφίημι (*aphiāmi*) - u.a. etwas erlassen oder Jemanden vergeben, verzeihen (Sch).

Anmerkung:

Wenn ich das "paulinisch" lese, heißt das: sein Zustand als Verfehlen belastet einen Schwachen (R7); was aber ganz unnötig ist, weil in Christus ja für alle bezahlt wurde. Das Gebet bringt ihn nun dahin, dass ihn die Last der **Verfehlung** nicht mehr gewissenmäßig drückt (H10.22), sie ihm sozusagen nun auch bewusstseinsmäßig erlassen ist. Er ist im Glauben gestärkt worden (vgl. JK5.16 [KK]).

JK 5:16

Bekannt nun einander die **Verfehlungen** und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet^p. Das *innerwirkende Flehen eines Gerechten ist zu vielem stark*.

VG28.13; IB42.10; 1R13.6

ἐξομολογεῖσθε ὁὖν ἀλλήλοις
τὰς ἀμαρτίας καὶ εὐχεσθε
ὑπὲρ ἀλλήλων ὅπως ἰαθῆτε

Verfehlungen bekennen:

A) JK5.15 - die Verfehlungen bestehen offensichtlich in Form von Glaubensschwäche (vgl. 1J1.9).

R14.23 - das sieht auch Paulus so.

J16.9 - und der Herr richtet auf der gleichen Grundlage.

R3.23; 5.12 - denn Verfehlen sind schließlich alle!

B) G6.1 - wenn es um andere Verfehlungen geht, die den einzelnen belasten, wird ein Gespräch mit ein oder zwei Ältesten hilfreich sein (vgl. M18.15-17).

C) Zit. NTD: "Auch die Aufforderung von V16, sich gegenseitig die Sünden

πολύ ἰσχύει δέησις δικαίου
ἐνεργουμένη

zu bekennen und füreinander zu beten, ist offenbar hier auf den Krankheitsfall beschränkt, denn der Zweck solchen Tuns wird ja ausdrücklich hinzugefügt: "damit ihr geheilt werdet". Ebenso wenig lässt sich V16 entnehmen, dass das Sündenbekenntnis öffentlich in der Gemeindeversammlung erfolgen soll."

füreinander beten - S. die Abhandlung bei 1TH5.17 KK-Band 9.

Flehen eines Gerechten ist stark - A12.5ff - das anhaltende Gebet der Versammlung wurde mit der Befreiung des Petrus belohnt. A16.25ff - gleiches erlebten Paulus und Silas.

1M20.17 - Abraham betete für Abimelech und sein Haus.
2M32.11-14 - Moses Gebet stimmte Gott um (vgl. 4M11.2).
JK5.17; 1R18.24ff - beachte auch die Gebete des Elia.

Gerechter - 1K1.30; 2K5.21; 1P2.24 - jedes Glied der ἐκκλησία (ekklesia) ist ein Gerechter in Christus (vgl. R3.10).

JK 5:17

Elia war ein Mensch von **gleichen Empfindungen** wie wir; und er **betete ein Gebet**, dass es nicht regnet, und es regnete nicht auf der Erde drei Jahre und sechs Monate.

A10.26; 14.15

ἤλιας ἄνθρωπος ἦν ὁμοιοπαθῆς ἡμῖν καὶ προσευχῇ προσηύξατο τοῦ μὴ βρέξαι καὶ οὐκ ἔβρεξεν ἐπὶ τῆς γῆς ἐνιαυτοῦς τρεῖς καὶ μῆνας ἕξ

gleiche Empfindung - ὁμοιοπαθῆς (homoio-pathäs) 2x, A14.15 - ähnliche Empfindungen habend, sich in einem ähnlichen Zustand befinden (Sch).

Elia war ein Mensch von gleichen Empfindungen wie wir:

- 1R18.36-40 - zuerst erlebte Elia ein gewaltiges Glaubenswunder.
- 1R19.1-3 - trotzdem floh er danach vor einer Frau!
- 1R19.4 - außerdem wollte er sterben.
- 1R19.5-8,15,16 - Gott stärkte ihn aber mit Nahrung und einem neuen Auftrag.
- 1R19.18 - Gott zeigte ihm auch, dass er nicht allein ist.

Er °betete ein Gebet, dass es nicht regne:

- 1R17.1-7 - Elia kündigt die Trockenheit an.
- Sirach 48:3 - "Denn durch das Wort des Herrn schloss er den Himmel zu..." (LU)
- EH11.6 - zur Zeit der 7. Posaune erhält Elia nochmals die Autorität, den Himmel zu verschließen.

JK 5:18

Und **nochmals betete er**, und der Himmel gab den Regen, und die Erde *ließ* ihre Frucht keimen.

JR14.22; A14.17

καὶ πάλιν προσηύξατο καὶ ὁ οὐρανὸς ἔδωκεν τὸν ὕε-

°Anmerkung:

Ein sog. Hebraismus, d.h. es wurde eine hebräische Ausdrucksweise ins Griechische übernommen. Im Hebr. ist es üblich eine Verstärkung durch Verdoppelung auszudrücken. Desh. übersetzen viele mit "ernstlich" oder "inständig" beten.

er betete nochmals - 1R18.1,42-45 - obwohl Gott schon beschlossen hatte, dass es wieder regnen sollte, "musste" Elia darum beten!

τὸν* καὶ ἡ γῆ ἐβλάστησεν
τὸν καρπὸν αὐτῆς

*[A - ἔδωκεν ἕτερον; B - ἕτερον
ἔδωκεν]*

Das lehrt uns, dass auch wir beten "müssen", obwohl unser Lebensweg vor IHM schon vollendet ist (vgl. JJ46.10; LB121.8).

Anmerkung:

Der Inhalt der Gebete wird sowohl im AT als auch im NT nicht genannt. Die Dauer der Dürre erwähnen Jakobus und Lukas (Worte Jesu: L4.25) jeweils mit 3^{1/2} Jahren, während das AT nur: von "vielen Tagen" und: "im dritten Jahr" spricht (1R18.1). Somit erweitert der Geist hier den Bericht des AT, und es ist eine Frage des Glaubens (der Treue) dies auch so zu nehmen.

Manche Ausleger sind da anderer Meinung:

Zit. S+B: "Die Zeitbestimmung "dreieinhalb Jahre" ... kann man unmöglich wörtlich fassen... sie ist einfach ein populärer Ersatz für den allgemeinen Ausdruck "geraume Zeit" ... genau den "vielen Tagen" entsprechend in 1 Kg 18.1."

Vom Wenden des irrenden Verfehlers

JK 5:19

Meine Brüder, wenn jemand *inmitten* von euch von *dem Weg* der Wahrheit **abirrt**^p und jemand ihn **wendet**,

ἀδελφοί μου ἂν τις ἐν
ὑμῖν πλανηθῆ ἀπο *τῆς
ὁδοῦ* τῆς ἀληθείας καὶ
ἐπιστρέψῃ τις αὐτόν

[fehlt in AB]

ab-irren - πλανᾶω (*planaō*) - 1) in die Irre führen, vom rechten Weg abführen; 2) im Pass., in die Irre geführt werden, umherirren; metaph. sich zu Irrtum verführen lassen, sich irren (Sch); (πλάνη [*planā*] **Irrtum** [Planet]) solche lehnen die Leitung durch eine übergeordnete Autorität ab.

JD11 - in die Irre gehen, vom richtigen Weg abkommen.

2T2.18; 3.8; 4.4; T1.14 - dass Brüder abirren, kommt immer wieder vor.

wenden - ἐπιστρέφω (*epistrephō*) - zurückwenden, zurückführen, zurückkehren, sich etwas Anderem zuwenden, sich umdrehen (Sch).

JK 5:20

er wisse, dass der, der *einen* Verfehrer aus *dem Irrtum* seines Weges **wendet**, dessen Seele aus *dem Tod retten* und *eine Fülle von Verfehlungen verhüllen* wird.

Brief des Jakobus

VG10.12

γινωσκέτω ὅτι ὁ ἐπιστρέψας ἁμαρτωλὸν ἐκ πλάνης ὁδοῦ αὐτοῦ σώσει ψυχὴν αὐτοῦ ἐκ θανάτου καὶ

G6.1 - "Brüder, wenn auch *ein* Mensch von einer Kränkung {wörtl.: Danebenfall} übereilt wird, so helfe ihr, die geistlich *Gesinnten*, *einem* solchen, *im Geist der Sanftmut*, *wieder zurecht*; *und achte auf dich selbst*, *dass nicht auch du in Versuchung gerätst!*" (KNT)

M18.15 - "So aber dein Bruder verfehlt', gehe weg, überführe ihn zwischen dir und ihm allein; so er *auf dich hört*', *hast* du deinen Bruder gewonnen." (DÜ)

Verfehrer - ἁμαρτωλός (*hamartōlos*) - verfehlend, Verfehlender (FHB); w. unzeugend, -er; es ist jemand, der das Ziel verfehlt. Er ist an dem lebenden Wort vorbeigegangen und hat desh. kein Leben. (M8.22; E5.14)

retten - 2T2.25,26 (KK) - Abgeirrte und Widerstrebende können aus der Schlinge des Diabolos gerettet werden.

καλύψει πλῆθος ἁμαρτιῶν

1T4.16 - dies hat auch Nutzen für den "Retter".

ἐπιστολὴ Ἰακώβου

Verfehlungen verhüllen - 1P4.8 - "Vor allem habt eine intensive ^dLiebe ^h zueinander, da *die* Liebe *eine* Fülle von Verfehlungen verhüllen wird." (KK)

Zit. EC: "Wie Bengel, Grünzweig und Schlatter vertreten wir also in unserem Kommentar die Ansicht, dass der, der einen Mitchristen vom Irrweg auf den rechten Weg zurückbringt, sowohl bei sich selbst als auch beim Geretteten »eine Menge Sünden zudeckt«. Hier lohnt sich der Einsatz! Übrigens heißt »zudecken« so viel wie »begraben« oder »verschwinden machen«."
